Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77/78 (1921)
Heft: 23

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konkurrenzen.

Billige Wohnbauten in der Westschweiz (Band LXXV, Seite 236; Band LXXVI, Seite 21). Der Bericht des Preisgerichtes zu diesem vor einem Jahr von der „Section romande de l'Union suisse pour l'Amélioration du Logement" unter den westschweizerischen Architekten eröffneten Wettbewerb ist samt den prämiierten Entwürfen im Organ des Vereins „Gemeinnütziger Wohnungsbau", vom März und April 1921 veröffentlicht, worauf wir Interessenten aufmerksam machen.

Reformierte Kirche in Arbon (Band LXXVI, Seite 278). Das Preisgericht ist gestern zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe zusammengetreten, sodass dessen Urteil heute zu erwarten ist. Die Entwürfe sind von morgen (Sonntag) den 5. Juni bis einschliesslich 15. Juni im Verandasaal des Hotel „Bär" in Arbon zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Zahnärztliches Institut in Genf (Band LXXVI, Seite 69 und 254). In der Nummer vom 28. Mai beginnt das „Bulletin technique de la Suisse romande" mit der Veröffentlichung des Berichtes des Preisgerichtes und der wichtigsten Pläne der aus diesem Wettbewerb hervorgegangenen Entwürfe.

Literatur.

Bade- und Schwimmanstalten. Von *Felix Genzmer,* Geh. Hofbaurat, ord. Professor der Baukunst an der Technischen Hochschule zu Berlin. *Handbuch der Architektur* IV. Teil, 5. Halbband, 3. Heft, *Gebäude für Heil- und sonstige Wohlfahrts-Anstalten.* Zweite, neubearbeitete Auflage. Leipzig, Verlag von I. M. Gebhard. Preis in Deutschland geb. 120 M.

Die vor 22 Jahren von demselben Verfasser, der damals Stadtbaumeister in Wiesbaden war, bearbeitete erste Auflage, von neuem durchgearbeitet, auf Grund der neuesten Quellen und örtlichen Studien zeitgemäss und auch bezüglich der Abbildungen mehrfach durch grössere und klarere Darstellungen ergänzt, liegt nun als zweite Auflage in einer Stärke von 29 Bogen mit 573 in den Text eingedruckten Abbildungen und 17 grösseren Tafeln vor. Schon die erste Auflage hat seitens der „Deutschen Gesellschaft für Volksbäder" durch Verleihung ihrer höchsten Auszeichnung, der Medaille in Silber an den Verfasser, eine besondere Anerkennung gefunden. Und wenn in der Verleihungsurkunde an den Verfasser zum Ausdruck gebracht ist, dass er „als einer der ersten in systematischer Weise Fragen, die das Badewesen berühren, von Grund aus in so vollkommener Art erörtert und klargelegt hat, dass sein Werk nicht nur für den Architekten und Ingenieur, sondern auch für den Badefachmann eine unschätzbare Quelle der Erkenntnis geworden ist", so trifft dies erst recht für die noch weiter verbesserte zweite Auflage dieses bedeutenden Werkes zu.

Im ersten Kapitel *„Geschichtliche Entwicklung"* sind viele neue Beispiele und wertvolle Ergänzungen zu bemerken. Namentlich aber sind die römischen Thermen eingehender behandelt und durch Beifügung einer grösseren Zahl neuer Abbildungen gegenüber der ersten Auflage bereichert. Das zweite Kapitel bringt wie früher die besonderes Interesse erregende *Entwicklung des Badewesens und der Badeeinrichtungen der Gegenwart,* die von England ausgehend über die europäischen Staaten und die übrigen Länder mit europäischer Kultur sich verbreitet und später zu der vollendetsten Form in den grossen Stadt- und den Volksbrausebädern geführt hat. Die im dritten Kapitel behandelten *„Badeformen, Einrichtungen dafür und Baderäume"* bringen das Wesen der Einzelheiten bei den Wasserbädern, Dampfbädern, Luft- und Gasbädern, sonstigen und medizinischen Bädern, sodann die Baderäume für Wannen-, Brause-, Voll- und Schwimmbad, Inhalation, Dampf- und Luftbad, Fusswannen, Auskleideplätze und Ruheräume, Konstruktionen für Badezellenwände, Einrichtungen für Moorbäder, Trockeneinrichtungen usw. Das umfassende Gebiet der *Bade- und Schwimmanstalten der Gegenwart* ist im vierten Kapitel enthalten. Es entfällt in die Abschnitte Allgemeines, Flussbäder, Seebäder, Landbäder. Ein Anhang enthält die *„Bäder für Tiere"* und den Schluss bildet ein bis auf die Gegenwart vervollständigtes umfangreiches *Literatur-Verzeichnis.*

Es wäre zu wünschen, dass auch einige der mustergültigen schweizerischen Fluss-, See- und Kurbadeanstalten Aufnahme gefunden hätten. Doch davon abgesehen darf das Genzmer'sche Buch als zuverlässiges, gründliche Belehrung bietendes Quellenwerk auf dem Gebiete des Badewesens der Fachwelt und allen, die mit Badefragen in Berührung kommen oder sich dafür interessieren, besonders empfohlen werden.

Prof. Dr. *J. Brix,* Charlottenburg.

Drang und Zwang. Eine höhere Festigkeitslehre für Ingenieure. Von Dr. Dr.-Ing. *Aug. Föppl,* Professor an der Technischen Hochschule in München, und Dr. *Ludwig Föppl,* Professor an der Technischen Hochschule in Dresden. Mit 144 Abbildungen im Text. Zweiter Band. München und Berlin 1920. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 42 M., geb. 52 M.

Von diesem Werke ist nun auch der zweite Teil erschienen. Er enthält neben Bekanntem manches Neue, das die Aufmerksamkeit des Technikers verdient.

Der erste Abschnitt behandelt elastische Schalen, insbesondere die axial-symmetrisch belastete Kugel- und Kegelschale. Neben Näherungslösungen gelangt die strenge Lösung des Referenten zur Darstellung in Auszügen aus Zürcher Dissertationen, die im Anschluss daran entstanden sind. Man vermisst die Angabe numerischer Ergebnisse und eine daran anschliessende Diskussion der Spannungsverteilung in solchen Schalen. — Im folgenden Abschnitt ist sehr ausführlich die Verdrehungstheorie von Stäben behandelt. Die wichtigsten strengen Lösungen von de St. Venant werden entwickelt. Daneben kommen in schöner Anschaulichkeit Walzeisenprofile und Hohlquerschnitte zur angenäherten Behandlung. Im Hinblick auf die Wirkung von Auskehlungen wird auch die Torsion von Stäben mit veränderlichem Querschnitt gegeben. — Das nächste Kapitel handelt über massive Umdrehungskörper. Man darf es begrüssen, dass die Verfasser es wagen, den Techniker auch in dieses, noch recht wenig begangene Gebiet einzuführen. Der umschnürte Zylinder, das Plattenkernstück mit Einzellast und der unendliche Halbraum werden behandelt, Beispiele, die geeignet sind, richtige Vorstellungen über die Ausbreitung der Kraftwirkung im elastischen Körper zu fördern. Es liegt in der Natur der Dinge, dass mancher Leser in diesem Abschnitt mathematischen Schwierigkeiten begegnen wird. — Die Theorie der Härte, die folgt, ist schon in andern Föppl'schen Büchern dargestellt worden. Sie wird Materialprüfungsingenieure interessieren. — Sehr beachtenswert ist der Abschnitt über Eigenspannungen (Wärme-, Guss-, Nachspannungen), wo versucht wird, diese praktisch so bedeutsamen Erscheinungen theoretisch zu fassen. — Der letzte Teil gibt die Lehre vom Knicken und Kippen. Die Grundlagen zur Behandlung elastischer Stabilitätsprobleme werden sorgfältig auseinandergesetzt. Ausser den klassischen Beispielen kommen auch neuere Untersuchungen über das Kippen von T-Trägern und über das Ausknicken von Schalen zur Sprache.

Das ganze Werk zeichnet sich durch eine breite, das Grundsätzliche und methodisch Wichtige klar betonende Sprache aus. Es ist geeignet, dem Ingenieur die neuern Ergebnisse elastischer Forschung zu übermitteln. Möge es diese Aufgabe erfüllen.

Meissner.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

St. Gallischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Vereinsjahr 1921

Montag den 9. Mai 1921, um 20¼ Uhr, im „Merkatorium".

Vorsitzender: Ing. *W. Hugentobler,* Präsident. Anwesend 21 Mitglieder.

1. Der Präsident eröffnet die Sitzung und heisst den Referenten, Oberingenieur *K. Böhi,* herzlich willkommen. Da die Traktanden nach dem Vortrag erledigt werden sollen, wird Obering. Böhi das Wort erteilt zu seinem Vortrag über:

„Die Ableitung der Diepoldsauer Gewässer".

Die sehr interessanten Ausführungen, die durch Pläne erläutert wurden, fanden den verdienten Beifall aller Zuhörer. Ueber die Ableitung der Diepoldsauer Gewässer soll in nächster Zeit in der „Schweiz. Bauzeitung" von Obering. Böhi ein ausführlicher Bericht erscheinen; wir erlauben uns, die nicht anwesenden Mitglieder auf denselben zu verweisen.

Ing. *v. Gonzenbach* erläutert die durch ihn bearbeiteten Zeichnungen der Pumpen, die durch die Firma Escher Wyss & Cie. geliefert wurden und mit ihren Abmessungen wohl die grössten des Kontinentes sein dürften.

Die Ausführungen beider Kollegen werden vom Vorsitzenden herzlich verdankt, ebenso die freundliche Einladung von Obering. Böhi zur Besichtigung der Pumpenanlage.

Es folgt hierauf der geschäftliche Teil.

2. In den Verein werden im Einverständnis mit dem C.-C. aufgenommen: *Karl Müller*, Architekt in Wattwil, und *Edwin Lips*, Vermessungsingenieur in Gossau. Ferner: *Wilhelm Schäfer*, Architekt in Weesen, und *Viktor Schäfer*, Architekt in Weesen. Die Aufnahmegesuche dieser beiden Architekten werden an das C.-C. weitergeleitet.

3. Betreffs „Leitsätze für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Arbeitsbedingungen" wird beschlossen, die festgelegten Normen als unverbindlich zu betrachten, da sie über den Rahmen unserer Verhältnisse hinausgehen.

4. Auf Grund der Normen für einheitliche Benennung, Klassifikation und Prüfung der zur Mörtelbereitung dienenden Bindemittel wird eine Prüfung der Bindemittel vor der Verwendung empfohlen.

5. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass von der Technischen Hochschule in Dresden, sowie von einer schweiz. Baufirma Nachfragen betr. Denkschrift über die Eisenbahnverbindung Bodensee-Toggenburg-Zürichsee vorliegen. Da diese Festschrift vergriffen ist, erklärt sich ein Mitglied bereit, ein Exemplar z. H. der Technischen Hochschule in Dresden abzugeben. Ferner wird in Anbetracht der Nachfrage der Vorschlag gemacht, es seien die Sektionen anzufragen, ob nicht einige Exemplare dieser Festschrift, die anlässlich der Generalversammlung des S. I. A. in St. Gallen im Jahre 1911 herausgegeben wurde, durch Rückvergütung des Kaufpreises zurückzuerhalten wären.

6. *Allgemeine Umfrage.* Der Präsident empfiehlt, an dem Kurs betreffend wirtschaftliche Arbeitsorganisation in Lausanne teilzunehmen.

Schluss der Sitzung 22 Uhr 20. Der Aktuar: *A. E.*

Aargauischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht 1920/21.

(Schluss von Seite 255.)

Wir haben in der abgelaufenen Periode auch versucht, sog. *Diskussionsabende* einzuführen und haben damit gute Erfahrungen gemacht. Gar Mancher wünscht dieses oder jenes Thema, sei es technischer oder wirtschaftlicher Natur, zur Sprache zu bringen und die Meinung seiner Kollegen darüber zu hören. Diese Abende waren immer sehr angeregt, an Themata hat es nie gefehlt und es können solche gegenseitige Aussprachen nur von Nutzen sein.

Aus der nachfolgenden Liste der angehörten *Vorträge* mag hervorgehen, dass der Vorstand bemüht war, die Mitglieder der Sektion und bei gewissen Fragen auch weitere Kreise über wichtige Probleme, Bauten und Projekte zu orientieren und auf dem Laufenden zu halten. Es haben folgende Vorträge stattgefunden;

1. Ing. *A. Trautweiler*: „Ein halbes Dutzend technische Merkwürdigkeiten.
2. Arch. *V. Ramseyer:* „Allgemeine Wohnungsfürsorge".
3. Bauverwalter *Vogt:* „Ueber den Bau eines Reihenhauses".
4. Dir. *M. Roš*, Döttingen: „Vom innern Leben eiserner Brücken".
5. Arch. *K. Ramseyer:* „Das Bürgerhaus im Kanton Aargau".
6. Dr. *Küng:* „Die Cellulose-Fabrikation und ihre Verwendung bei der Bekämpfung des Strassenstaubes".
7. Oberingenieur *A. Pfau* (Milwaukee): „Einige amerikanische Gesichtspunkte beim Bau von Wasserkraftanlagen und deren Maschinen".
8. Prof. *Steinmann*, Aarau: „Die Reform der Mittelschulen".
9. Ing. *K. Kieser*, Bern: „Das Kraftwerk Mühleberg bei Bern".
10. Arch. *K. Ramseyer:* „Bilder vom Kriegsschauplatz Soissons-Verdun".
11. Dir. *F. Ringwald*, Luzern: „Das Urseren-Werk".
12. Ing. *J. Osterwalder*, Aarau: „Der Wettbewerb Linth-Limmat".
13. Ing. *E. Bolleter:* „Der Umbau des Bahnhofs Aarau".
14. Prof. *A. Rohn*, Zürich: „Die Verlängerung der Studienzeit für die Bauingenieure".

Mit Rücksicht auf die teuren Bahnfahrten konnten naturgemäss nur wenige *Exkursionen* ausgeführt werden; immerhin ist zu sagen, dass die Beteiligung noch recht ordentlich war. Wir haben besichtigt: Den Bau des Basler Rheinhafens in Klein-Hüningen; die Cellulosefabrik Attisholz (gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft); den Bau des Kraftwerkes Broc (Kanton Freiburg), gemeinsam mit der Sektion Basel; das Kraftwerk Olten-Gösgen.

Daneben haben wir gemeinschaftlich folgende *Ausstellungen von Plänen* und Projekten besichtigt: Die Wettbewerbspläne für ein Naturhistorisches Museum in Aarau; die Wettbewerbspläne für die Kantonale Krankenanstalt; die Pläne und Zeichnungen der Ausstellung: Ueber ländliche Bauweise; der Ausstellung: Ausgeführte und projektierte Besiedelungen; des Wettbewerbs „Linth-Limmat".

So hat sich der Verein in der abgelaufenen Periode zu 21 Sitzungen, vier Exkursionen und fünf Besichtigungen von Ausstellungen von Plänen zusammengefunden. Einzelne der Veranstaltungen waren sehr gut besucht, andere aber sehr schlecht; wir möchten hier den Appell an unsere Mitglieder richten, dass sie die Bestrebungen des Vorstandes besser unterstützen. Sie können dies am besten dadurch tun, dass sie Interesse zeigen und den Einladungen zu Sitzungen auch Folge leisten. So alle paar Wochen einmal mit seinen Kollegen zusammenzukommen, dürfte wohl niemand schaden, und es wäre dies ein Opfer, das wenigstens die in Aarau ansässigen Mitglieder im Interesse ihres Berufstandes bringen dürften. Es ist dies wenig gegenüber den Opfern, die andere Berufsgruppen ihrem Stande bringen.

Von den bei Beginn der Periode unserer Gesellschaft angehörenden 54 Mitgliedern sind leider drei durch Tod geschieden: es sind dies Kreisingenieur *J. Bircher*, der inmitten seiner Kollegen an einem Schlage verschied; Architekt *O. Dorer* (Baden) und Kantonsgeometer *Basler* (Aarau). Fünf Mitglieder sind infolge Wegzug z. T. ausgetreten, z. T. in andere Sektionen übergetreten: Ing. Gamper (Genf), Ing. Grosjean (Bern), Ing. Abegg (Bern), Ing. Schnyder (Bern) und Architekt Huldi. Neu eingetreten sind die Architekten *P. Siegwart* (Aarau) und *A. v. Senger* (Zurzach), die Ingenieure *E. Schnitter* (z. Z. Amsteg), *H. Reifler* (Aarau), *M. Meier* (Aarau), Wirth-Frey (Aarau), *G. Mathys* (jetzt in Genf), *W. Ott* (Aarau), *A. Flunser* (Aarau), *K. Brüderlin* (Aarau), *R. Lang* (z. Z. in Spanien), *E. Appert* (z. Z. in Amerika), *R. Zschokke*, Nationalrat (Gontenschwyl), *C. Becker* (Aarau), *A. Tuchschmid* (Aarau), *R. Peter* (Aarau), Dir. *E. Heusser* (Aarau) und *G. Abegg* (Bern). So haben wir gegenwärtig 64 Mitglieder, von denen 50 dem S. I. A. angehören. Wir haben somit einen ganz beträchtlichen Zuwachs von Mitgliedern zu verzeichnen und dürfen wohl bemerken, dass wir unser Möglichstes getan haben, die hier ansässigen Techniker, die die Vorbedingungen für die Aufnahme in den S. I. A. erfüllen, zum Eintritt in unsere Gesellschaft zu bewegen. Wenn aber nicht bald mit dem Rupperswiler Kraftwerk begonnen wird, so droht eine Abwanderung einzelner Mitglieder einzutreten, sodass unsere Mitgliederzahl wieder negative Fortschritte machen würde, was umsomehr zu bedauern wäre, als gerade die hierbei in Betracht fallenden Kollegen zu den eifrigern Mitgliedern zählen.

Damit schliessen wir unsern Bericht und verbinden damit wieder die Hoffnung, dass die kommende Periode im Zeichen der Entwicklung stehen und die langersehnte „Friedensarbeit" bringen möge.

Aarau, den 7. April 1921.

Der Präsident: *E. Bolleter*, Ing.
Der Aktuar: *Hs. Herzog*, Ing.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Stellen suchen: 11 Arch., 18 Bau-Ing., 5 Masch.-Ing., 4 Elekt.-Ing., 20 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal).
(NB. Bewerber zahlen eine Einschreibegebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Sekretariat des S. I. A.* Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche un *ingénieur-électricien*, parlant l'anglais, pour étudier en Amérique un nouveau procédé de fabrication et l'introduire en Suisse. (2286)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. E. P.* Dianastrasse 5, Zürich 2.